

Der Napoleonschlitten

Philipp Roth¹

Eine alte Geschichte aus der napoleonischen Zeit hat sich in Nieder-Olm bis in unsere Tage erhalten.

Nachdem Napoleons Grande Armee auf Russlands Eisfeldern vernichtend geschlagen war, verließ der gedemütigte Feldherr bei grimmiger Kälte die jammervollen Reste seines einstmals so stolzen Heeres. Mit nur zwei Begleitern eilte er inkognito als Herzog von Vicenza auf einem Schlitten nach Westen, um schnellstens nach Paris zu gelangen. Am Abend des 16. Dezember 1812 erreichte er die rechtsrheinische Ortschaft Kastel gegenüber von Mainz. Hier fand man nur mit Mühe einige Schiffer, die es wagten in der Dunkelheit über den eisführenden Rhein an das linksrheinische französische Ufer zu gelangen, die Schiffsbrücke war wegen des hohen Eisganges eingefahren worden. Nur unter Aufbietung aller Kräfte gelang es den Fährleuten den Kaiser und seine Begleiter über den Rhein zu bringen. Halb erstarrt entstiegen sie bei Mombach dem Kahn und gingen zu Fuß über den Großen Sand nach Mayence (Mainz), der Hauptstadt des damaligen Départements du Mont-Tonnerre.

Dort suchte Napoleon Bonaparte den im Kriegsdienst ergrauten Marschall Kellermann auf. Dieser versorgte ihn mit dem Notwendigsten und verhalf ihm zur Weiterreise nach Paris. Napoleon setzte seine Reise auf einem Postschlitten fort. Das Gespann benutzte die gut ausgebaute Pariser Straße und erreichte bald den Kantonsort Nieder-Olm. In der Poststation,² die über Stallungen mit dreißig Wechselferde verfügte, wurden eiligst Pferde und Schlitten ausgetauscht und die rasche Fahrt nach Paris ging weiter.

Der zurückgelassene Schlitten blieb im Besitz des damaligen Poststationshalters und Landwirts Nikolaus Horn.³ Über hundert Jahre lang fuhren zur Winterzeit seine Enkel und Urenkel auf dem neun-sitzigen Schlitten mit Schellengeläute

durch die schneebedeckte rheinhessische Landschaft.

Wie Chronist Michael Eifinger in seinen Aufzeichnungen ergänzend vermerkte, befand sich der Schlitten längere Zeit im Anwesen Wilhelm-Holzamer-Weg Nr. 10. Als die dortige Scheune in den 1940er Jahren niedergelegt wurde, ging dabei der legendäre Napoleonschlitten verloren.



1812, die Flucht Napoleons aus Russland im Pferdeschlitten.⁴



Landwirt Peter Roosen mit Pferdeschlitten in den schneereichen Wintern der 1930er Jahre.⁵

1 Philipp Roth (1879-1954). Vermischte Schriften, Nieder-Olm, 1925, nachbearbeitet von Peter Weisrock.

2 Die Poststation befand sich damals in der Pariser Straße Nr. 118 im Anwesen von Nikolaus Horn.

3 KAPANO Fb., Nikolaus Horn lebte von 1788 bis 1860.

4 <http://www.artnet.com/artists/alexander-artamonovich-muraviev/napoleons-flucht-aus-russland-im-winter-1812>. Gemälde von Alexander Artamonowich Muraview.

5 Foto: Aus dem Nachlass von Georg Wettig.